



Newsletter März 2020



Wie aus einer anderen Zeit mutet das Foto von der Taufe meines Enkels an.
Wie schön, dass wir das Fest Anfang März noch feiern konnten und durften,
alle gesund waren und noch sind.

Vielleicht können wir die Kerze auf dem Altar und alle mit der Taufe verbundenen guten Wünsche
für uns als ein Zeichen nehmen
und hoffnungsfroh und optimistisch in die Zukunft schauen.

Aktuelles im Schopf:



Zu der Verordnung, dass die Geschäfte, und somit auch leider mein Wollschopf, vorübergehend geschlossen bleiben müssen, möchte ich an dieser Stelle gern sagen, dass ich es traurig finde, aber richtig. Ich habe zwar einen Laden im Hof, aber eben keinen Hofladen. Da wir aber alle dazu beitragen müssen, dass sich das Virus langsamer verbreitet, müssen wir eben alle in den sauren Apfel beißen und uns verantwortungsvoll uns selbst und auch den Mitmenschen gegenüber verhalten. Mein oben genanntes Angebot wird bereits von einigen meiner Kundinnen in Anspruch genommen. Mein Versprechen: Ich tue mein Möglichstes, um Sie mit der Wolle - die wir Strickerinnen letztendlich doch für ein gutes Leben unbedingt brauchen - zu versorgen.

Stöbern Sie in meinem Online-Shop, wenn Sie Fragen haben, ich bin für Sie da. Ich habe schon Wolle ausgeliefert und dabei doch noch lachen müssen. Es war so konspirativ, die Wolle auf die Fußmatte zu legen, auf der der Umschlag mit dem Geld deponiert worden war.

Humor ist eben, wenn man trotzdem lacht.

Und genießen wir doch einfach, dass wir lachen können!

Neu im Schopf (und vor allem in diesen Zeiten:
im www.wollig-kreativ.shop)

Atelier Zitron "Balance"

60 % Schurwolle, 40% Tencel, Lauflänge 200 m/50 g, entspricht 400m/100 g
29 Maschen und 38 Reihen ergeben 10 x 10 cm

Eine - wie immer bei Atelier Zitron - hochfeine Qualität für nahezu alle Einsatzzwecke. Gleich habe ich für die Taufe meines Enkels ein Paar Sparstrümpfchen daraus gestrickt. Nur für Socken ist diese Wolle aber viel zu schade. Sie ist zwar eine Lösung für alle, die kein Polyamid in Strumpfwolle haben möchten, aber sie ist eben bei weitem nicht nur das.

Die Farben:



Atelier Zitron beschreibt die Wolle so:

Von der Idee ein solches Garn zu entwickeln bis hin zu seiner Marktreife hat es lange gedauert, besser gesagt "wir haben lange dran gestrickt"! Edle Mischung aus Merino extrafine und Tencel, glanzvolle Optik und ein einzigartiges Tragegefühl. Wir möchten Sie begeistern.

Sie finden sie [hier](#) in meinem Online-Shop.

was habe ich gestrickt?

Die Taufsöckchen sehen übrigens so aus:



Fertig ist auch mein **“Gute-Laune-Pullover”** aus der Leinen-Soft-Mix-Qualität von Ferner Wolle, die ich im letzten Newsletter vorgestellt habe.



Meine Instagram- und Facebook-Follower wissen es schon. Es war so:

Als ich die Woll-Lieferung bekam, begeisterten mich alle Farben.

Ich wusste, ich wollte einen Pullover daraus stricken, weil ich die Materialkombination für den Sommer so genial finde. (85% Viskose und 15% Seide).

Außerdem probiere ich ja immer gern sowohl aus, wie sich die Qualitäten verstricken lassen als auch wie sie sich waschen lassen.

Getragen habe ich den Pullover derzeit noch nicht. Meistens war es mir noch zu kalt.

Dieses Privileg ist zurzeit meiner Schaufensterpuppe Adele vorbehalten.



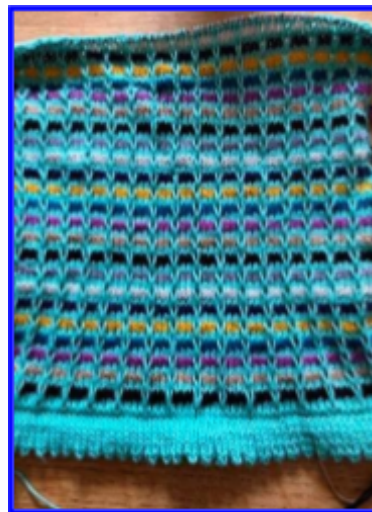
Unschwer zu erkennen: Ich habe ein bisschen mit dem sonnigen Gelb gespielt, die letzten Reihen am Uni-Ärmel damit gestrickt und am Halsausschnitt ein Rollrändchen gefertigt. Trotz der vielen Farbstreifen fand ich den Pulli ohne diese kleinen Akzente nicht peppig genug.

Verbraucht habe ich natürlich durch die Streifen sehr viel Wolle, es ist noch viel von den Schmuckfarben übrig, aber daraus mache ich jetzt noch einen Sommerpullover für mein Enkelkind.

Die Anleitung schreibe ich, wenn ich den Newsletter fertig habe. Die Wolle gibt es im Online-Shop [hier](#).



Übrigens ist die Wolle auch in einem Modell in der neuesten Verena verstrickt. Durch andere Farbkombination wirkt die Wolle - wie immer - komplett anders. In diesem Fall finde ich es aber besonders krass.



Hier schon mal ein Bild vom Rückenteil des Reste-Sommerpullovers für meinen Enkel (Gr. 80/86). Auch hier kommt es zu einer ganz anderen Farbwirkung.

Rückblicke:

Strickwochenende im Himmelreich vom 28. Februar bis 1. März



Auch das Wochenende liegt gefühlt in derart weiter Ferne Auch hier kann ich nur sagen, wie schön, dass das Wochenende noch stattfinden konnte - übrigens auch schon ohne Handschlag und näheren Körperkontakt.

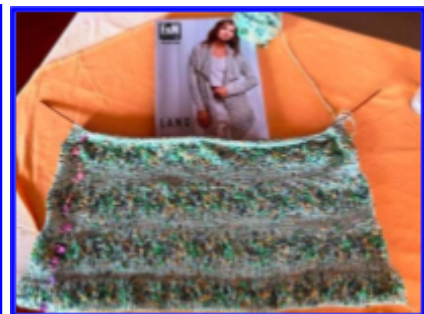
Wir waren zu siebt. Und es war für mich im Vorfeld sehr spannend. Eine Gruppe von Frauen, die sich untereinander nicht kannten, ich kannte zwei, eine davon zu meiner großen Freude allerdings schon von meinem

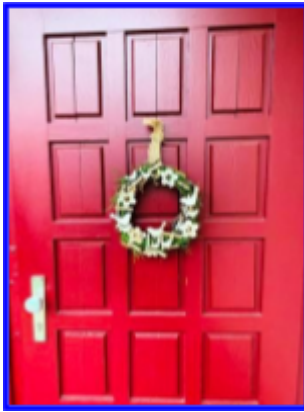
allerersten Strickwochenende. Wir beginnen ja immer mit einem gemeinsamen Kaffee, und danach - das habe ich vorher in der Form noch nie erlebt - hatte sich eine harmonische, sozusagen homogene Gruppe gebildet. Es war wunderschön. Wir haben wieder viel erzählt und gelacht, gelernt, dass man in Irland wunderbare Wollprodukte, Seifen etc. kaufen kann und dass es dafür bei einer Teilnehmerin auch einen Online-Shop gibt. (Die Seife habe ich momentan in Gebrauch. Sie ist wunderbar.) Hier der [Link](#) zu diesem besonderen Shop.

Eine andere Teilnehmerin ist selbst mit ihren kreativen Produkten auf Märkten unterwegs. Sie finden Sie auf Facebook [hier](#).

Besonders berührt hat mich ein kurzes Einzelgespräch mit einer Teilnehmerin, die in Thüringen aufgewachsen ist, die dann sagte: Ihr habt ganz andere Themen als wir, aber interessant ist es auch.... Ja, wir sprachen über den Konflikt zwischen Beruf und Familie, über die auch heute noch aktuellen Probleme einen geeigneten Kita-Platz zu finden oder eine Tagesmutter, die "passt", über den Karriereknick, den die jungen, hochqualifizierten Frauen auch heute noch in Kauf nehmen müssen, wenn sie sich für Kinder entscheiden. Wir sprachen über unsere eigenen Lebensgeschichten und mussten dann feststellen, wie unterschiedlich diese im Westen und im Osten des lange geteilten Deutschlands sind. Es ist mir vorher noch nie so aufgefallen. Im Herbst waren zwar auch zwei Frauen aus Mecklenburg-Vorpommern dabei, beide waren aber jünger. Das macht nach 30 Jahren Wiedervereinigung offensichtlich doch einen Unterschied.

Hier einige Eindrücke und Fotos von Strickwerken.





Bieni war natürlich - wie immer - dabei.

Auch hier wieder vielen Dank an meine wunderbaren Teilnehmerinnen.
Es war sehr schön mit Euch.

Und herzlichen Dank an Anke Schäfer-Vögele, die wie immer mit hervorragendem Service für uns da war.



In dem Zusammenhang:

Im Himmelreich können Sie wirklich nicht nur himmlisch stricken, sondern auch in diesem familiär geführten, gepflegten Haus mit behaglicher Atmosphäre himmlischen Urlaub machen. Von hier erreichen Sie sowohl mit dem Auto als auch mit dem Fahrrad die schönsten Ziele. Ausflüge nach Horb am Neckar, zum Hohenzollern-Schloss, nach Freudenstadt, auf die Schwarzwald-Hochstraße und viele Attraktionen mehr. Auch zum Wandern ist die [Pension Himmelreich](#) in Sulz/Glatt ein wunderbares Feriendomizil.

Besuchen Sie einfach die Website und Sie werden sofort wissen, was ich meine.

Dem Corona-Virus zum Opfer gefallen ist leider die Strickwoche

am Schliersee in Oberbayern im Haus Seegarten vom 21. bis 28. März 2020.



14 Tage vor dem Termin - als absehbar war, dass wir in dieser Woche nicht an den Schliersee fahren würden, habe ich beschlossen, mit der nötigen Ruhe einen "geordneten Rückzug" vorzubereiten. Zwei Absagen hatte ich bereits - eine Teilnehmerin hatte als Risikopatientin und eine aus familiären Gründen stornieren müssen. Ich registrierte auch große Verunsicherung und Besorgnis. Einige Teilnehmerinnen hatten angefragt, ob die Strickwoche denn statt überhaupt stattfinden könnte. In Absprache mit dem Haus Seegarten habe ich diese Entscheidung getroffen. sie

ist mir und auch René Baart nicht leicht gefallen ist, auch weil wir uns auf den geplanten Besuch des Schlierseemagazins sehr gefreut hatten.

Meine Idee und mein Angebot, bereits zu dem damaligen Zeitpunkt, einen neuen Termin festzulegen und die Woche vom 18. bis 24. Oktober nachzuholen, wurde von den meisten gutgeheißen. Dafür bedanke ich mich an dieser Stelle sehr. Für diejenigen, die in der Woche nicht kommen können, finden wir bestimmt einen anderen passenden Termin und eine andere Lösung.

Ich werde mich umgehend darum kümmern, sobald absehbar ist, wie sich alles weiterentwickelt.

Ich habe sowohl gutheiße, verständnisvolle, gleich umbuchungsbereite Reaktionen erfahren, als auch Pochen auf das Recht - sprich: Absage durch mich, bevor behördliche Verordnungen in Kraft traten und Bestehen auf kompletter Rückzahlung aller bereits bezahlter Beträge, erfahren.

Hierzu an dieser Stelle meine Meinung:

Hätte ich abgewartet, wären das Reiseverbot und die Schließung der Hotels eine behördliche Anordnung gewesen - und unsere Gastgeber und ich wären somit "aus dem Schneider". Mein Bestreben nach einer guten Lösung für uns alle schadet mir nun leider finanziell noch mehr. Der Zusatztermin im Herbst, den ich jetzt für diese Teilnehmerinnen reserviert habe, wäre mit einer anderen Gruppe zusätzlich zustande gekommen, zumal ich schon Anfragen hatte.

Ich will an dieser Stelle nicht klagen, denn, vergleichen wir unsere Situation mit der in Italien, Spanien und Frankreich, klagen wir doch alle auf recht hohem Niveau.

Ich fürchte, in dieser Krise wird es überwiegend, wenn nicht sogar nur Verlierer geben. Am Schlimmsten trifft es diejenigen, die schwer erkranken, diejenigen, die ihr Leben oder Angehörige verlieren.

Ausgenommen sind vielleicht die Inhaber der Discounter und die Toilettenpapierverkäufer, aber die wiederum leisten ihren wertvollen Beitrag dazu, dass wir immer noch einigermaßen normal leben können und nicht auch noch um unsere Versorgung fürchten müssen.

Hierher gehört in diesem Zusammenhang mein großes Dankeschön an all die "Helden und Heldinnen", die in allen Einrichtungen des Gesundheitswesens und der Pflege, in Politik und Verwaltung unermüdlich tätig sind.

Ich werde wegen meiner Verluste wahrscheinlich nicht am Hungertuch nagen müssen, sie werden mir aber doch zu schaffen machen. Ich hoffe, dass die kleinen Unternehmen - wie mein Einfrau-Betrieb, meine

Partner wie das Haus Seegarten und die Pension Himmelreich - die Zeit ohne Einnahmen überstehen und weitermachen können.

Ich hoffe für uns alle sehr, dass sich die Situation bald entschärft, möglichst viele finanziell diese Krise einigermaßen unbeschadet überstehen und vor allem gesund oder gesundet bald zu ihrem Leben zurückkehren können.

Ich wünsche mir, dass wir in dieser Zeit Zusammenhalt, Gemeinwohl erfahren, evtl. erlernen und die Zeit vielleicht nutzen können, über die wirklich wichtigen Dinge im Leben nachzudenken.



Übrigens:

Das [Haus Seegarten](#) ist ein wunderbarer Ort zum Urlaub machen. Das Grundstück direkt am See mit der großen Liege- und Spielwiese, die familienfreundlichen Wohnungen und Zimmer, das Spielzimmer, der große Aufenthaltsraum...

Sowohl Familien, als auch junge und nicht mehr ganz so junge (zu denen ich und mein Mann gehören) Paare, Radfahrer, Wanderer ...

Allen kann ich dieses Haus nur ans Herz legen. Die Gastgeber, Rita und René Baart, sind unkomplizierte, offene und herzliche Menschen.

Sie werden sich mit Sicherheit wohlfühlen.

Der Ausnahmezustand, in dem wir uns alle befinden, hat für mich persönlich auch eine schöne Seite. Meine Tochter und mein Enkel sind derzeit bei uns hier in Karlsruhe. Ihr Mann arbeitet im Gesundheitswesen und ist somit noch stärker dem Ansteckungsrisiko ausgesetzt. So sind die beiden bei uns im "Asyl". Es ist eine Freude, die Tochter für längere Zeit im Haus zu haben und mit dem kleinen Enkel den Tag zu teilen, zu sehen und mitzuerleben, wie er jeden Tag immer im Hier und Jetzt neu erlebt, unbefangen und wiss- und lernbegierig.

Hier zwei Fotos, die meine Tochter gemacht hat. Die Blumen blühen schön im Frühling, die Apfelbäume bilden Knospen, sie werden auch bald blühen, die Bienen - mein Mann ist seit kurzem unter die Imker gegangen - freuen sich schon über die Pflaumen, Pfirsiche, und wir erwarten gespannt die baldige Apfelblüte.

Bieni betrachtet seit jeher die Apfelplantage als ihren allerschönsten Garten, und Klein-Jonte freute sich über das schöne Wetter, die vielen Blümchen, die Steinchen, die Bienen.

Das Leben ist schön. Genießen wir es in vollen Zügen.



(ungewisse) Ausblicke:



Ob der geplante

Workshop

am 18. April von 14 bis 18 Uhr

stattfinden kann, ist heute noch nicht zu sagen.

Ich bitte diejenigen, die sich angemeldet haben, auf meiner Homepage zu schauen.

Alle Strickstreffe sind bis auf Weiteres abgesagt.

Ich aktualisiere meine Termine auf der Website, sobald ich etwas weiß.

Hoffen wir, dass die Termine im Herbst stattfinden können. Hier nochmal zur Erinnerung die Daten:

Strickwochenenden in Sulz/Glatt am Neckar



Pension Himmelreich „Stricken wie im Himmel“

Herbst-Termine 2020:

20. – 22. November 2020 (nur noch zwei Plätze frei)

27. bis 29. November 2020 (nur noch wenige Plätze frei)

Strickwoche am Schliersee in Oberbayern im Haus Seegarten



Termine 2020:

18. bis 24. Oktober 2020 - (wahrscheinlich ausgebucht)

24. bis 31. Oktober 2020 (ausgebucht) (Samstag bis Samstag)

Termine 2021:

20. bis 27. März 2021 (bereits 2 Anmeldungen)

23. bis 30. Oktober 2021 (bereits 3 Anmeldungen)

Auch hier bitte ich Sie:

Schauen Sie auf meine Website unter [Strickurlaub](#), wenn Sie Interesse haben.

Somit verbleibe ich wie immer mit wollig-kreativen Grüßen,

Ihre **Lydia Tebroke**

Diese Fotos wollte ich im letzten Newsletter schon schicken, irgendwie sind sie mir damals abhanden gekommen.

hier mit dem anderen, jüngeren Enkel

und natürlich mit Bieni

(Das Foto entstand Mitte Februar als die kleine Familie bei uns zu Besuch war.)



Sie möchten den Newsletter als pdf runterladen. [Hier!](#)